



## Hintergrundinformationen zur Energiepolitik in Thüringen 2014-2019

Zusammenfassung der Energiepolitik und der  
Entwicklung in der vergangenen Legislaturperiode

Agentur  
für Erneuerbare Energien  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

### Energiepolitische Rahmenbedingungen

Thüringen ist das drittkleinste Flächenland der Bundesrepublik. Bei der Energiewende spielt das Land eine Schlüsselrolle. Die hügelige Landschaft macht es zum wichtigen Standort für Pumpspeicherkraftwerke. Stromleitungen, die durch das Land verlaufen, liefern Windstrom aus dem Norden in den verbrauchsstarken Süden.

Kontakt:  
Magnus Maier  
030 200 535 55  
m.maier@  
unendlich-viel-energie.de

Thüringen hat im Jahr 2018 als erstes ostdeutsches Bundesland ein **Klimaschutzgesetz (ThüKliG)** verabschiedet. Der Energiebedarf soll bis 2040 bilanziell vollständig aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 um 60 bis 70 Prozent, bis 2040 um 70 bis 80 Prozent sowie bis 2050 um bis zu 95 Prozent gegenüber dem Bezugsjahr 1990 gesenkt werden. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts soll Treibhausgasneutralität erreicht werden. Außerdem wurde darin das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050 verankert. Im Jahr 2030 sollen in sanierten Gebäuden 25 Prozent des Wärmebedarfs aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Landesverwaltung soll ab 2030 klimaneutral arbeiten. Der Primärenergieverbrauch basiert heute noch zu jeweils knapp einem Drittel auf Mineralöl und Erdgas. Erneuerbare Energien deckten im Jahr 2016 etwa ein Viertel des Primärenergieverbrauchs. Kohle spielt in Thüringen kaum eine Rolle.

Im Bereich Windenergie soll rund ein Prozent der Landesfläche zur Verfügung gestellt werden. Hinsichtlich der Bestandsanlagen hat sich die abgewählte rot-rot-grüne Landesregierung im Bundesrat dafür eingesetzt, dass deren Weiterbetrieb über eine auskömmliche Vergütung gesichert ist.

Große Hoffnung setzte die alte Landesregierung in die Wasserstofftechnologie. Sie hat den Plan ausgegeben, das Land zu einer **H2-Modellregion** zu entwickeln. Dafür hat das Umweltministerium im Oktober 2019 einen 6-Punkte-Plan vorgelegt. Ein neues Innovationszentrum sollte die Entwicklung der Technologie vorantreiben und marktreife Produkte entwickeln. In der **Ladeinfrastrukturstrategie 2016-2020** steckte sich das Land das Ziel bis 2020 rund 300 neue Normalladestationen und 70 Schnellladestationen aufzubauen. Stand Ende 2019 gibt es Thüringen insgesamt 327 Ladesäulen. Im Jahr 2016 waren es nur 45.

Weitere Onlineangebote  
finden Sie unter:

foederal-erneuerbar.de  
forschungsradar.de  
kombikraftwerk.de  
kommunal-erneuerbar.de  
waermewechsel.de



### Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch

	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Thüringen	23,1 %	24,5 %	+1,4 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	2	2	Stabil
Deutscher Durchschnitt	11,5 %	12,4 %	+0,9 %-Punkte

Agentur  
für Erneuerbare Energien  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

Pressekontakt:  
Anika Schwalbe  
030 200 535 59  
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

Der Anteil Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch liegt in Thüringen in etwa doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt. In den Jahren von 2014 bis 2016 sind weitere Fortschritte erreicht worden. Der Primärenergieverbrauch aus Erneuerbaren Energien ist von 14,9 Mrd. kWh im Jahr 2014 auf 16,5 Mrd. kWh im Jahr 2016 gestiegen.

### Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch

	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Thüringen	18,7 %	20,5 %	+1,8 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	4	4	Stabil
Deutscher Durchschnitt	13,8 %	14,8 %	+1,0 %-Punkte

Der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch ist ergänzend zum Primärenergieverbrauch aufgeführt und zeigt ein ähnliches Bild. Ein kleiner Unterschied besteht darin, dass in Thüringen der Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch höher ist als am Endenergieverbrauch. Bundesweit verhält es sich andersherum. Hier ist der regenerative Anteil am Endenergieverbrauch höher. Gründe hierfür sind der geringe Beitrag von Kohle zur Energieversorgung und die relativ hohen Stromimporte des Landes.

Weitere Onlineangebote  
finden Sie unter:

foederal-erneuerbar.de  
forschungsradar.de  
kombikraftwerk.de  
kommunal-erneuerbar.de  
waermewechsel.de


**Entwicklung der Erneuerbaren Energien im Stromsektor**

Anteil an der Stromerzeugung	2014	2017	Entwicklung 2014-2017
Thüringen	54,9 %	59,0 %	+4,1 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	1	1	Stabil
Deutscher Durchschnitt	25,9 %	33,1 %	+4,2 %-Punkte

Agentur  
für Erneuerbare Energien  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

Pressekontakt:  
Anika Schwalbe  
030 200 535 59  
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

Anteil am Stromverbrauch	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Thüringen	30,1 %	34,5 %	+4,4 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	7	7	Stabil
Deutscher Durchschnitt	27,4 %	31,6 %	+3,2 %-Punkte

Thüringen liegt beim Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf Platz drei – gleich hinter den windreichen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Die Stromerzeugung ist allerdings insgesamt gering. Nur Bremen, Berlin und das Saarland produzieren weniger elektrische Energie selbst. Folglich ist der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch deutlich geringer als an der Stromerzeugung.

Windenergie-Leistung relativ zum Potenzial	2014	2018	Entwicklung 2014-2018
Thüringen	16,3 %	22,0 %	+5,7 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	10	10	Stabil
Deutscher Durchschnitt	19,9 %	27,9 %	+8,0 %-Punkte

Bei der Ausnutzung des vorhandenen Windenergiepotenzials liegt Thüringen unter dem deutschen Durchschnitt. Der Zubau war zwischen 2014 und 2018 gemessen an der Landesfläche auch deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2018 wurden netto 1.648 MW an Windenergieleistung hinzugebaut, was ein leichter Anstieg gegenüber den Vorjahren war. Für das Jahr 2019 zeichnet sich aber bereits ab,



dass der Ausbau der Windenergie, wie quasi in ganz Deutschland, nahezu zum Erliegen gekommen ist. Bis November 2019 sind im Freistaat lediglich neun neue Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 34 MW ans Netz gegangen.

**Agentur  
für Erneuerbare Energien**  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

**Pressekontakt:**  
Anika Schwalbe  
030 200 535 59  
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

<b>Solarstrom-Leistung relativ zum Potenzial</b>	2014	2018	Entwicklung 2014-2018
Thüringen	16,8 %	22,4 %	+5,6 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	6	4	Verbesserung
Deutscher Durchschnitt	Keine Angaben		

Das Solarstrompotenzial ist in Thüringen, wie im gesamten Bundesgebiet, bei weitem noch nicht ausgereizt. Im Vergleich der Bundesländer ist die Photovoltaik aber schon relativ gut ausgebaut. Beim Zubau gemessen an der Einwohnerzahl lag der Freistaat in den Jahren 2014-2018 jedes Jahr auf dem vierten Platz. Der höchste Wert in absoluten Zahlen von 142 MW neu installierte Leistung wurde im Jahr 2018 erreicht.

<b>Biomasse-Leistung relativ zur Wald- und Landwirtschaftsfläche</b>	2014	2017	Entwicklung 2014-2017
Thüringen	17,4 kW/km <sup>2</sup>	18,0 kW/km <sup>2</sup>	+0,6 kW/km <sup>2</sup>
Rangposition im Ländervergleich	12	12	Stabil
Deutscher Durchschnitt	23,1 kW/km <sup>2</sup>	26,2 kW/km <sup>2</sup>	+3,1 kW/km <sup>2</sup>

Der Anteil von Wald- und Landwirtschaftsfläche an der gesamten Landesfläche ist in Thüringen relativ hoch und liegt über dem Bundesdurchschnitt. Die Nutzung des Biomassepotenzials ist dagegen im Ländervergleich nur unterdurchschnittlich. Auch der Zuwachs der installierten Leistung zur Stromerzeugung aus Biomasse war zwischen 2014 und 2017 deutlich schwächer als im gesamten Bundesgebiet.

**Weitere Onlineangebote  
finden Sie unter:**

foederal-erneuerbar.de  
forschungsradar.de  
kombikraftwerk.de  
kommunal-erneuerbar.de  
waermewechsel.de



### Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Fernwärmeerzeugung

	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Thüringen	20,0 %	20,5 %	+0,5 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	4	5	Leichte Verschlechterung
Deutscher Durchschnitt	Keine Angaben		

**Agentur  
für Erneuerbare Energien**  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

**Pressekontakt:**  
Anika Schwalbe  
030 200 535 59  
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

In Thüringen ist der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Fernwärme schon relativ hoch. Vor allem Biogas und feste Biomasse leisten hohe Beiträge. Zwischen 2014 und 2016 wurden aber nur leichte Fortschritte erzielt.

### Fazit und Ausblick

In der Bundesländervergleichsstudie der Agentur für Erneuerbare Energien, durchgeführt von ZSW Stuttgart und DIW Berlin, hat Thüringen 2019 (wie schon 2017) den vierten Platz belegt. Die Energiepolitik erhielt darin die drittbeste Bewertung, die Klimaschutzziele sogar die zweitbeste unter allen Bundesländern. Auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist hier schon relativ weit vorangeschritten. In keinem anderen Binnenland wird anteilig so viel Strom aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasserkraft gewonnen, wie im Bundesland in der östlichen Mitte Deutschlands.

Aufholbedarf gibt es in Thüringen dagegen noch im technologisch-wirtschaftlichen Bereich. Im Freistaat wird noch relativ wenig Geld mit der Energiewende verdient. Die Umsätze mit Erneuerbaren Energien sind gemessen an der gesamten Wirtschaftsleistung die zweigeringsten (vor Nordrhein-Westfalen). Der Anteil von Elektroautos an der Gesamtflotte ist zwar im gesamten Bundesgebiet noch gering, in Thüringen gibt es allerdings noch besonders wenige auf den Straßen zu sehen. Hier liegt das Land an drittletzter Stelle (vor Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt). Doch hier könnte es in den nächsten Jahren schnell aufwärts gehen. Schließlich liegt Thüringen bei der Förderung der Elektromobilität auf Platz zwei hinter dem Autoland Baden-Württemberg.

Thüringen steht nach der Landtagswahl am 27. Oktober 2019 vor einer komplizierten Regierungsbildung. Die bisherige rot-rot-grüne Landesregierung hat keine Mehrheit mehr im Landtag. Dennoch sollte der erfolgreiche Energiewendekurs der letzten Jahre weitergeführt werden.

**Weitere Onlineangebote  
finden Sie unter:**

foederal-erneuerbar.de  
forschungsradar.de  
kombikraftwerk.de  
kommunal-erneuerbar.de  
waermewechsel.de



### **Disclaimer**

Dieses Hintergrundpapier wurde im Rahmen des Projektes Föderal Erneuerbar der Agentur für Erneuerbare Energien erstellt (AEE), in welchem Zahlen und Informationen zur Energiewende auf Länderebene aufbereitet werden. Die Tabellen und Texte wurden sorgfältig und auf Basis öffentlich zugänglicher Quellen erstellt, die auf Nachfrage gerne genannt werden können. Die AEE übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der verwendeten Zahlen und Informationen.

### **Kontakt:**

Agentur für Erneuerbare Energien

Magnus Maier

Projektleiter Föderal Erneuerbar

Tel: 030 200535 55

Mail: [m.maier@unendlich-viel-energie.de](mailto:m.maier@unendlich-viel-energie.de)

**Agentur  
für Erneuerbare Energien**  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin

**Pressekontakt:**  
Anika Schwalbe  
030 200 535 59  
[a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de](mailto:a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de)

---

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. (AEE) leistet Überzeugungsarbeit für die Energiewende. Ihre Aufgabe ist es, über die Chancen und Vorteile einer Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien aufzuklären - vom Klimaschutz über eine sichere Energieversorgung bis hin zur regionalen Wertschöpfung.

Die AEE wird getragen von Unternehmen und Verbänden der Erneuerbaren Energien. Sie arbeitet partei- und gesellschaftsübergreifend. Mehrere ihrer Kommunikationsprojekte werden von den Bundesministerien für Wirtschaft und für Landwirtschaft gefördert.